

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

nicht rot

nicht schwarz

nicht grün

nicht gelb

Für Fairness, Transparenz und echte Bürgerbeteiligung!

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung: sozial, ökologisch und finanziell!

Für Gleichbehandlung und Rechtsstaatlichkeit!

Nötig wie nie - MBI!

Wer beim Millionengrab Ruhrbania noch Schlimmeres verhindern will, wer Parteienklüngel, Filz- und Vetternwirtschaft eindämmen will, wer Heimerde, Grünzüge, Stadtdurchlüftung besser schützen will, wer, sollte am 30. August MBI wählen!

Für Transparenz!
Es ist unsere Stadt!



Wählergemeinschaft

MBI – Mülheimer Bürger Initiativen

Liste 3 auf dem Wahlzettel

Geschäftsstelle: Kohlenkamp 1

Tel.: 3899810, Fax: 3899811 mail: mbi@mbi-mh.de

im Internet unter www.mbi-mh.de

Dort steht vieles, was in WAZ + NRZ nicht vorkommt

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Was ist MBI, was wollen wir?

Die MBI wurden 1999 als rein kommunales Mülheimer Wählerbündnis gegründet. Bei den Kommunalwahlen 1999 erhielten die MBI 5,6% der Stimmen, 2004 dann 10,3%. **Wir wollen, dass Bürger frühzeitiger informiert und beteiligt werden**, wenn ihr Wohnumfeld oder ihre Geldbörse von Vorhaben der Stadt betroffen sind. Wir informieren und beraten die Betroffenen, fördern Bürgerinitiativen, unterstützen Bürgerbegehren und versuchen zu verhindern, dass über den Köpfen der Bevölkerung Entscheidungen gefällt werden oder zum Vorteil von wenigen Günstlingen viele andere Menschen Nachteile erleiden müssen. **Wir sprechen Missstände an und lehnen Geheimniskrämerei, Mauschelei sowie Fraktionszwang ab.**

Was haben die MBI bisher getan?

In 10 Jahren haben wir uns nach Kräften bemüht, **mehr Bürgerbeteiligung und mehr Transparenz einzufordern, Korruption und Filz anzuprangern, gleichzeitig Kritik sowie Anregungen von Bürgern einzubringen oder diese zu ermutigen, es selbst zu tun.** Bei all dem sind wir auf wenig Gegenliebe aus Verwaltung und Parteien gestoßen. Dennoch haben wir einiges erreicht und konnten vieles öffentlich machen. Zerstörungen von **Hexbachtal** und **Winkhauser Tal**, die **Freibadschließung**, das weitere **Zubauen der Heimerde**, das Vergolden der **Äcker im Rumbachtal**, an **Zepelin-**, **Tinkrath-** und hoffentlich auch **Tilsiter Str.** wären ohne MBI wohl schwieriger zu verhindern gewesen. Neue **Karnap-Verträge zugunsten des RWE** und damit 20% mehr Müllgebühren wurden vorneweg durch die MBI abgewendet, wie vorher der **Metrorapid** und der **Crossborder-Leasing-Verkauf** der Straßenbahnen auch. Die Ablehnung der **CO-Giftgas-Pipeline von Bayer**, das

Mülheimer Mülheims
Bürger- bessere
Initiativen Ideen

MBI

Abspecken unnötiger **Luxussanierung von Nebenstraßen** wie Semmelweis-, Beckstadt-Ludwigstr. auf Kosten der Anlieger, das Lichten des Chaos auf dem **Kasernengelände**, der erfolgreiche Widerstand gegen die **unerhörten Gaspreiserhöhungen**, Widersprüche und z.T. erfolgreiche Klagen gegen **überhöhte Müll-Hinterlieger- und Abwassergebühren** u.v.m.: Bei diesen und vielen, vielen anderen Punkten standen MBI und Bürger meist lange alleine gegen SPD, CDU, FDP, Grüne, Stadtverwaltung und oft auch die Lokalmedien! Zwei **Bürgerbegehren gegen Ruhrbania** wurden sehr unfair ausmanövriert, der **1. erfolgreiche Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung** verhinderte u.a. den Verkauf der Altenheime, die **Erneuerung scheiterte leider knapp am hohen NRW-Quorum.**

Hätte man nur früher und öfter auf die MBI gehört,

Die MBI konnten bisher **oft nur das Schlimmste verhindern.** Meist dauert es Jahre, bis genau das eintritt, was die MBI schon immer sagten. Und selbst dann: Konsequenzen Fehlanzeige! Leider, denn **vielen in Mülheim erinnert eher an Bananenrepubliken.** Offensichtliche Fälle wie Baganz/Jasper, Yassine, Bremekamp, Trienekens-Spenden werden vertuscht, Versteckspiel zu RWE-Aufsichtsratsgeldern von Frau Mühlenfeld, im Gegenzug Beleidigungsklagen wie der „Karikaturenstreit“, bedenkliche Baugenehmigungen, Mißachtung des EU-Vergaberechts bei Ruhrbania..... **Die Mischung aus Dilettantismus und Größenwahn, Pöstchenschacherei, Mißwirtschaft** (swaps, Vergärungsanlage, Naturbad usw.), **Gutachteritis und kontraproduktiver Stadtplanung** (Ruhrbania, Discounter-Wildwuchs, Innenstadtkrise, verödende Stadtteilzentren, Bebauungs-Orgien etc) **machte Mülheim unwirtschaftlicher!**

Um das wieder zu verbessern, treten die MBI erneut zur Wahl an.

Mülheimer
Bürger-
Initiativen

Mülheims
bessere
Ideen

MBI

Die MBI setzen sich ein für

- ◆ **mehr Transparenz und Bürgernähe** durch frühzeitigere Bürgerbeteiligung, aber auch vereinfachte, **fairer behandelte Bürgerbegehren-/entscheide**
- ◆ **verstärkte und schonungslose Bekämpfung von Korruption, Filz, Vettern-, Cousinenwirtschaft**
- ◆ Aufwertung von Hbf., Nordstadt durch **Ansiedlung der Fachhochschule entlang des Tourainer Ring** auf Brach- und Leergrundstücken, nicht in Ruhrbania!
- ◆ **Vorrang von Schulsanierung vor Ruhrbania, „Zukunftsschule“ Bruchstr. nur als Gesamtschule, Angebote integrativer Gemeinsamer Unterricht** an allen Schulformen und in allen Stadtteilen
- ◆ **Bürgerkompetenz vor Ort nutzen statt teurer Gutachten und Sicherung des Bestandes statt immer neuer windiger Projekte.** Nach Vergärungsanlage, Ruhrbania, Naturbad, Medienhaus usw. nicht auch noch ein neues Stadion auf Kosten kleinerer Vereine, der Anwohner und Speldorfer Grundschüler
- ◆ **Lösung von Uralt-Problemen** wie Flughafen (ohne Düse!), Nordstadt und **Altstadt in den Mittelpunkt**
- ◆ Klimaschutz auch durch **besseres innerstädtisches Mikroklima** mit mehr Innenstadt-, Straßenbäumen, Schutz der Grün- und Kaltluftentstehungsgebiete
- ◆ **Gas- und Strompreise** müssen gemäß § 315 BGB der Billigkeit unterliegen, nicht der Profitsucht von RWE, medl usw., **Preiskalkulationen offenlegen**
- ◆ **Transparentere Gebührenbescheide, Änderung unfairer Hinterlieger-, Winterdienstgebühren**
- ◆ **Haushaltssanierung als alleroberste Priorität!!**
Und: Keine spekulativen Geschäfte mit Derivaten, swaps u.ä., **sukzessive Auflösung städtischer GmbHs** wie JSG, MST, M&B, RuhrbaniaPG etc. und **Rekommunalisierung** von Müll, Wasser, Abwasser, Gas, Strom über **zweckgebundenen Verkauf der RWE-Aktien**, Dezernate, Ämter zusammenlegen und **Personaleinsparung von oben nach unten!**

Mülheimer
Bürger-
Initiativen

Mülheims
bessere
Ideen

MBI

Im Einkaufs- und im Wohnungsbereich konkurrieren die Ruhrgebietsstädte sich gegenseitig zu Tode. Der Leerstand aber wächst stetig, ganze Stadtteile veröden. **Weiter sinkende Einwohnerzahlen und die geänderte Altersstruktur erfordern dringend verbindlichere städteübergreifende Planung.** Nicht jede Stadt braucht weiter eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft, eine Tourismusgesellschaft, ein eigenes Prestigeprojekt, auch nicht jedes Schulangebot, jedes Amt usw.. Gewerbesteuern müssen



endlich in der Region aufgeteilt werden. Nur so können in Zukunft auch Peinlichkeiten vermieden werden wie zuletzt um Wüllenkemper's Airbuspläne gegen die Stadt Essen. Für Bürger und Bürgerinitiativen spielen Stadtgrenzen schon lange nur noch eine künstlich bremsende Rolle, vgl. Flughafen, Winkhauser oder Hexbachtal.

Regionale Grünzüge, wichtig für Durchlüftung und Naherholung, müssen besser geschützt und Tabu für weiteres Bauen werden!

Vor allem aber: Der finanzielle Ruin der Ruhrgebietsstädte kann nur noch durch konsequente Nutzung aller Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarstädten überhaupt in den Griff bekommen werden! Selbstverständlich muss der Solidarpakt Ost bald abgeschafft und die Kommunalfinanzierung verbessert werden. Doch Mülheim muss unabhängig davon die eigene Verschwendung reduzieren und seriöser haushalten! Denn was die Haushaltslage der Stadt betrifft, befindet sich

Mülheim auf Irrwegen!

Mülheimer
Bürger-
Initiativen

Mülheims
bessere
Ideen

MBI

Ab 1998 war Mülheim 8 Jahre im Nothaushalt.

Privatisierung sollte helfen, der größte Tafelsilberverkauf der Stadtgeschichte (RWW, MEG, Abwasser, Grundstücke) verpuffte aber wirkungslos. Mit neuem Bilanzierungssystem war der Haushalt 2006 über eine rein fiktive „Ausgleichsrücklage“ urplötzlich „ausgeglichen“ und musste nicht mehr in Düsseldorf genehmigt werden. Seither wird das Geld mit vollen Händen ausgegeben, hauptsächlich für Ruhrbania, immer neue Gutachten, immer neue Pöstchen (63 zusätzliche nur in 2009) uswuf..... **Trotz der Rekordeinnahmen der letzten 3 Jahre durch einen Gewerbesteuerboom wie nie zuvor explodierten die kurzfristigen Kassen (=Überziehungs-)kredite von 148 Mio. 2004 auf 400 Mio. Euro 2008!** 2009 wäre die fiktive „Ausgleichsrücklage“ aufgebraucht, deshalb wurden steigende Gewerbesteuern angesetzt, auch ohne Wirtschaftskrise bereits utopisch, mit Rezession aber desaströs: **Weiter unkontrolliert wird Geld ausgegeben trotz explodierendem Schuldenberg! Über Umwegfinanzierung wie PPP (private public partnership)**



tätigt die Stadt riesige Investitionen am Haushalt vorbei über private Firmen. Demokratische Kontrolle ist auf Jahrzehnte damit fast unmöglich, die Stadt muss nur noch zahlen, per „Forfaitierung mit Einredeverzicht“ ohne Widerspruchsrecht, egal was geschieht!

Schluss mit PPP!

Ein riskanter und teurer Irrweg, auch auf Kosten der Kinder und Enkel!

